



Nr. 31 Februar 2008

Immenstadt aktuell

Stadtzeitung des SPD-Ortsvereines Immenstadt im Allgäu

Belebungs-Konzept: Memmingen ist das gute Beispiel für Immenstadt

Das »Comeback« der Altstadt - Überdachung ist nicht so wichtig!

Die Diskussion um die Belegung der Innenstadt im Städtle nehmen manchmal kuriose Formen an. Dabei sind hervorragende Lösungen gar nicht so weit weg zu bewundern. Memmingen hat 2003 begonnen, sein »aussterbendes« Zentrum zu beleben. Heute brummt dort der Bär.

Der Vorschlag eines Immenstädter Bürgermeisterkandidaten, die Geschäfte durch Dächlein miteinander zu verbinden, damit die Kunden beim Bummeln nicht im Regen gehen, mag zwar nicht ganz ohne Reiz sein, geht aber am Ziel meilenweit vorbei. Immenstadt hat mit der Firma CIMA bereits einen guten Ansatz für Verbesserungen geholt. Jetzt gilt es, »vernetzt« zu planen und »gemeinsam«

zu handeln. Der SPD-Oberbürgermeister von Memmingen, Dr. Ivo Holzinger beschreibt die Memminger Altstadtbelegung so:

»Großflächigen Einzelhandel auf der grünen Wiese gibt es auch in Memmingen. Diesen Trend konnte auch die Stadt nicht stoppen. Memmingens Antwort war jedoch eine Rückbesinnung auf die Innenstadt und die Umsetzung eines Zentrenkonzepts. Die Stadtpolitik erzielt damit große Erfolge: Vitalität und Leben sind in die Innenstadt zurückgekehrt. Private Investoren sind gefolgt und haben ehrgeizige Ziele mit Memmingens Altstadt.

Memmingen anno 2003: Während sich die Leerstände in der Innenstadt häuften, hatte lediglich großflächiger Einzelhandel Interesse am Standort Memmingen und speziell dem Gewerbegebiet Nord am

Autobahnkreuz. Die Stadt wollte und konnte der Entwicklung nicht tatenlos zuschauen.

Das Ziel war schnell gesteckt: Die Innenstadt als historisch gewachsenes Handels- und Einkaufszentrum mit einst großer Strahlkraft in das Umland musste wieder in den Blickwinkel der Menschen zurück. Die Revitalisierung der Innenstadt, wie es in Fachkreisen heißt, stand fortan auf dem Programm.« so Holzinger.

Memmingen kann wie Immenstadt auch von sich behaupten: Potenzial ist da: Wirtschaftlich sind die Städte gesund. Die Menschen der Region haben Arbeit und verfügen über eine ausreichende Kaufkraft. Natürlich ist Memmingen um ein mehrfache größer als Immenstadt, aber vergleichbar sind die Kommunen doch.

Ivo Holzinger: »Das eigentliche Plus der



In der Altstadt von Memmingen bummeln die Bürger wieder gerne

**Themen
dieser Ausgabe:**

**Das Comeback
der Altstadt**

**Veranstaltungs-
Termine der SPD**

**Schutzwald muss
bald anders aussehen!**

**Die 24 Kandidatinnen
und Kandidaten der SPD
im Überblick**

**Vom alten König und
seinem jungen Prinzen**



Der Stadtbach im Memmingen (Foto links) ist Ruhebereich inmitten der Altstadt. So könnte der bisher im Untergrund verlaufende Steigbach in Immenstadt wieder auftauchen. Rechts: Straßengastronomie kommt an.

Innenstadt sind aber die »weichen« Standortfaktoren. Für Memmingen heißt das: Die historische Altstadt mit beeindruckenden Gebäuden aus der langen reichsstädtischen Historie bildet noch immer eine ideale Kulisse für stilvolles Einkaufsambiente. Fast einen Kilometer zieht sich die Fußgängerzone von Nord nach Süd durch die Innenstadt. In Ost-West-Richtung durchziehen mit der Kalch- und Maximilianstraße zwei traditionsreiche Einkaufsstraßen die Altstadt. Verbunden sind diese Einkaufsstraßen durch geschichtsträchtige zentrale Plätze, die geradezu prädestiniert sind, urbane Anziehungspunkte zu sein, auf denen das städtische Leben stattfindet. Kultur und anspruchsvolle Gastronomie ist gleichsam ein Plus der Innenstadt.« Die Ähnlichkeiten zu Immenstadt sind unverkennbar, denn auch hier sind bereits gute Grundlagen mit der Verkehrsberuhigung geschaffen worden.

**Die SPD Immenstadt meint:
Warum in die Ferne schweifen?
Nach Memmingen fahren,
abschauen was möglich ist
und sofort »Nachmachen«**

Der Memminger Oberbürgermeister berichtet über die Bauarbeiten in seiner guten Stube: »2006 begann die Stadt mit der Umgestaltung der Maximilianstraße. Breite Gehwege mit niedrigen Bordsteinen laden geradezu zum Schlendern und Flanieren ein. Geringer und geschwindigkeitsreduzierter Pkw-Verkehr gewährleistet zugleich aber weiterhin die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Auto. Die Firma Reischmann mit ihrem 6.200 Quadratmeter großen Mode- und Sportangebot ist ein Magnet in der Straße. Weitere Geschäfts- und Gastronomieangebote planen bereits ihre Zukunft in der Maximilianstraße.

Schön ist es mit anzusehen, wie hier inmitten der Innenstadt, entgegen dem Trend, eine neue 1a-Lage am Entstehen ist. Selten sind Erfolge der Stadtpolitik so augenfällig!« Trotz der sichtbaren Erfolgswird man sich in Memmingen aber nicht auf dem Erreichten ausruhen.

Holzinger: »Im diesem Jahr wird der Weinmarkt auf neuem Glanz erstrahlen. Die Planungen sehen vor, das eindrucksvolle Häuserensemble um die Kramerzunft, mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Auch der Stadtbach kein gewöhnliches Nass in Memmingen spielt bei den Planungen eine große Rolle und soll dabei besser zur Geltung kommen. Pluspunkte einer lebendigen Altstadt, die kein Gewerbegebiet bieten kann, die aber noch nicht immer so zur Geltung kommen.

Doch auch an anderer Stelle in der Innenstadt steht Großes an. Ein privater Investor wird zwischen dem Theaterplatz und dem Schrankenplatz das neue Geschäfts- und Gewerbeareal »els« errichten. In bester Lage, am Endpunkt der Fußgängerzone, erfolgt eine zukunftssträchtige Bebauung. Große Flächen für attraktive Einzelhandelsangebote werden die Leute wieder in die südliche Innenstadt locken, jedoch ohne Strukturen zu zerstören. Denn es entsteht kein großes Einkaufszentrum, sondern eine der Umgebung angepasste maßvolle Bebauung mit moderner Flächenaufteilung.

Gerade für das Landestheater Schwaben, kultureller Botschafter mit Sitz in der Stadt, entstehen neue Theaterwerkstätten auf dem »els«-Areal. Eine »gläserne Theaterschleuse« soll den Blick in die Theaterwerkstätten ermöglichen. Kultur, Einkaufen und Gastronomie lautet die neue Devise auf dem Areal. Eine Kombination, mit der wir punkten werden! Fest steht, dass Memmingen mit wegweisenden baulichen Projekten sich tief greifend fortentwickelt und seinen Ruf als oberzentrale Einkaufsstadt nachhaltig untermauert.«

Veranstaltungen und Termine im Wahlkampf

Bürgermeisterkandidat Armin Schaupp:

Versammlungen mit Vorstellung:

- 15. Februar, 20 Uhr, Gasthof Krone, Stein
- 22. Februar, 20 Uhr, Gasthof Rößle, Eckarts
- 27. Februar, 20 Uhr, Gasthaus Lustiger Hirsch, Akams

Bürgersprechstunden:

- 14. Februar/21. Februar/28. Februar jeweils von 19 bis 21 Uhr im Gasthof Hirsch, Immenstadt

Hausbesuche:

- 11. - 15. Februar in Stein
- 18. - 19. Februar in Akams und Zaumberg
- 20. - 22. Februar in Eckarts und Werdenstein
- 25. - 29. Februar, Stadt Immenstadt, Kernstadt

Die Hausbesuche sind jeweils von ca. 13.30 bis ca. 18.30 Uhr vorgesehen. Änderungen sind kurzfristig möglich.

SPD Immenstadt und SPD Kreis Oberallgäu:

12. Februar, 20 Uhr SPD-Kandidaten diskutieren mit den Bürgern vor Ort im Burgcafe Werdenstein, für die Ortsteile Eckarts, Werdenstein, Gnadenberg und Seifen.

13. Februar, 19 Uhr, SPD-Kandidaten diskutieren mit den Bürgern vor Ort im Bühl im Gasthaus Alpsee (Braun)

25. Februar, 19.30 Uhr Thema »Schule bewegt Immenstadt«, Veranstaltung mit der SPD Oberallgäu und den Kreistagskandidaten, Gasthof Hirsch

Den Infostand der SPD Immenstadt finden Sie am Marienplatz von 8 - 12 Uhr an jedem Samstag. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit unseren Kandidaten ins Gespräch zu kommen.

Bei den Veranstaltungen des Bürgermeisterkandidaten Armin Schaupp sind auch jeweils SPD-Stadtrats-Kandidaten vor Ort. Sprechen sie uns an, Diskutieren Sie mit uns über die wirklich echten Alternativen zur CSU.

Weitere Veranstaltungen der SPD Immenstadt kündigen wir in der Lokalpresse und auf den Plakatständern in den Ortsteilen an

Der Schutzwald von morgen muss heute gepflanzt werden

Seit 2006 rutsch die Flanke des Immenstädter Hornes unterhalb der Kanzel. Begonnen hat es mit ein paar umgefallenen Bäumen. Daraufhin ist das Erdreich ins Rutschen gekommen und hat weitere Bäume mitgerissen. Eine Lawine war ausgelöst. Das Ergebnis kann man bei einem Besuch am Steigbach und sogar beim Vorbeifahren an der Stadt von der Autobahn aus bewundern.

Durch den konsequenten Einsatz unseres Bürgermeisterkandidaten Armin Schaupp, wurden in Rekordzeit im Steigbach große Verbauungen zur Sicherung von Immenstadt errichtet und die Stadt vor weiteren Katastrophen geschützt.

Doch was soll das Ganze mit dem Klimawandel zu tun haben? Es ist nicht mehr von der Hand zu weisen, dass der Klimawandel auch am Allgäu nicht vorbei geht. Es wird milder und wärmer: weniger strenge Winter mit weniger Schnee, höher Temperaturen im Sommer.

Prognosen bescheren uns vermehrte und heftigere Niederschläge. Detailgenaue Prognosen sind spekulativ. Was aber sehr sicher scheint, ist ein Temperaturanstieg. Und der ist schädlich für die hier an den Berghängen vorherrschenden Fichte, die somit vielleicht ganz aus unseren Breiten verschwinden wird. Durch das Absterben der Fichte besteht aber die Gefahr, das die teilweise steilen Allgäuer Berghänge nicht mehr durch deren Wurzelwerk ge-



Stillstand am Bergrutsch erreicht?



Gefährdeter Hang am Alpeer?

halten werden kann. Die Folge wären Bodenerosion und sogar bei heftigen Niederschlägen Erdlawinen und Muren von schlimmerem Ausmaß als die Immenstädter Rutschung.

Um dieser Gefahr vorzubeugen, müssen heute schon Maßnahmen ergriffen werden, um unser Berghänge zu sichern. Das heißt: Nicht so lang zu warten, bis die Sache akut wird. Später sind teure Verbauungen wie am Steigbach nötig, um Hänge und Ortschaften zu sichern. Heute kann das noch durch vorbeugende Maßnahmen erfolgen.

Schrittweise muss unser Wald umgestaltet werden, weg von der dominierenden Fichte hin zu an mildere Bedingungen angepasste Baumarten, wie Eichen-, Buchen-, Ahorn- und Tannenarten, die gleichzeitig durch ihr Wurzelwerk die Hänge besser sichern als die flachwurzelnende Fichte.

Diese Aufforstung ist in den kommunalen und staatlichen Wäldern eigentlich kein Problem, nur sind durch die Reform des bayrischen Forstwesens durch die bayrische Staatsregierung viele Einflussmöglichkeiten aufgegeben und außerdem viele Forstfachleute entlassen, pensioniert oder an andere Behörden versetzt worden, so dass viel Fachwissen verloren gegangen ist oder an falscher Stelle eingesetzt wird. Dieser Fehler ist leider schwer zu korrigieren. Der Einfluss auf Privatwald-Besitzer ist nicht gegeben. Es war ein großes Glück für Immenstadt, dass die Rutschung sich im Stadtwald ereignet hat und somit schwierige Besitzverhältnisse der Hangsicherung nicht im Weg standen. Immenstadt hat nicht nur am Horn steile Hanglagen. Auch am Mittag und in einigen Ortsteilen sind diese Hänge vorhanden.



Stadtratskandidat
Markus Kubatschka
kommentiert:

Das wollen wir tun!

Die SPD Immenstadt ist für eine schnelle und gründliche Erfassung aller möglichen Rutschhänge im ganzen Stadtgebiet in einer Gefahrenkarte. Dann wollen wir uns dafür einsetzen, dass in öffentlichen und auch in privaten Wäldern eine gezielt mit Neupflanzungen begonnen wird um Rutschungen gezielt vorzubeugen.

Dazu muss auch ein Förderprogramm aufgelegt werden, das Anreize schafft, Eiche, Buche, Ahorn und Tanne anzupflanzen. Das Weißtannen-Projekt Westallgäu könnte uns dabei als gutes Beispiel dienen.

Die SPD-Stadtrats-Kandidatinnen und Kandidaten:



1 Armin Ländle (56)

Stellvert. Schulleiter der Berufsschule, verheiratet, zwei Kinder, SPD-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat, Kreistagskandidat, Mitglied im TVI, VLB und Klick. Hobbys: Mountainbiking, Schwimmen, Bergwandern, Kontakt: In Steinach 11, Immenstadt-Bühl. armin.laendle@web.de



2 Petra Auffinger (51)

Finanzbeamtin, geschieden, ein Kind. Hobbies: Bergwandern, Radfahren, Kunst und Kultur, Lesen, Gartengestaltung. Freie Kandidatin auf der SPD-Liste Kontakt: Hornstraße 30, Immenstadt, petra-auffinger@web.de



3 Udo Himml (57)

Rektor der Königsegg-Grundschule, verheiratet, SPD-Stadratsmitglied, Bauausschussmitglied, Kreistagsmitglied. Mitglied im AOI-Abwasserverband, stv. SPD-Ortsvorsitzender, Hobbies: Kochen und gutes Essen. Kontakt: Illerstraße 7 1/2 Immenstadt-Seifen



4 Silvia Happak (51)

OP-Schwester, verheiratet, zwei Kinder. Mitglied der SPD, Mitglied in Crescendochor Akams, Hobbies: Sport, Kinder und Musik. Kontakt: An Anger 23 Immenstadt-Eckarts



9 Markus Kubatschka (31)

Gymnasiallehrer, ledig, SPD-Mitglied und Juso-Vorstand im Allgäu. Kreistagskandidat, DAV-Mitglied, Hobbies: Tanzen, Schach, Schafkopfen, Theater und Umwelt. Kontakt: Sonthofener Straße 29, Immenstadt. markus.kubatschka@freenet.de



10 Christa Billmeier-Uthmann (57)

Heilpädagogin, verheiratet, ein Kind, Freie Kandidatin auf der SPD-Liste. Gründungsmitglied Bürgerinitiative gegen den Golfplatz Weihergut. Hobbies: Tiere, Engagement für Randgruppen. Kontakt: Kalvarienbergstr. 80, Immenstadt



11 Ralph Bley (44)

Industriemechaniker, verheiratet, Freier Kandidat auf der SPD-Liste. Katastrophenschutzbeauftragter Kreisverband BRK, Mitglied beim Foto-Club, BRK-Bereitschaft Immenstadt. Hobbies: Foto, Radfahren, Wandern. Kontakt: Auf der Breite 3, Immenstadt, bleyralph@web.de



12 Rainer Schwab (46)

Berufsschullehrer, verheiratet, drei Kinder, Freier Kandidat auf der SPD-Liste, Mitglied in der Kgl. privilegierten Schützengesellschaft Immenstadt. Hobbies: Jagd und Schießsport. Kontakt: Nebelhornweg 28, Immenstadt-Stein, rainer.schwab@berufsschule-immenstadt.de



17 Harald Simmann (66)

Pensionist, verheiratet, SPD-Mitglied, Motor des »Roten Tisches«, Mitglied bei den Naturfreunden, der AWO und im Kleingartenverein. Hobbies: Radtouren, Bergwandern, Garten und Lesen (Zeitgeschichte). Kontakt: Schwarzer Gundweg 6, Immenstadt, h-simmamm@t-online.de



18 Klaus Beyer (73)

Steuerberater, SPD-Stadtrat v. 1979 bis 2002, Kassier beim SPD Ortsverien und beim Heimatbund Allgäu, Kassenprüfer bei AWO und Partnerschaftsverein, Mitglied in diversen Vereinen. Kontakt: Trieblinger Weg 9, Immenstadt-Bühl



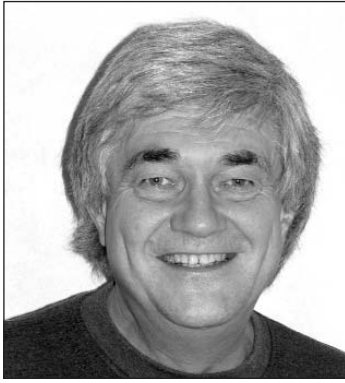
19 Volker Boogs (35)

Selbständig, verheiratet, drei Kinder, SPD-Mitglied, Soziosponsor für Jugendarbeit des 1. FC Sonthofen, Hobbies: Fußball (aktiver Jugendtrainer bis 2006), Tennis. Kontakt: Illerstraße 2 a-c, Immenstadt-Seifen, volkerboogs@aol.com



20 Hermann Stärk (39)

Facharbeiter, verheiratet, zwei Kinder, freier Kandidat auf der SPD-Liste. Seit 20 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, 7 Jahre Gruppenführer, 8 Jahre stv. Kommandant. Hobbies: Familie und gutes Essen. Kontakt: Ludwig-Glötzle-Str. 5a, Immenstadt, hermann.staerk@t-online.de



5 Peter Elgaß (54)

Verlagsleiter und Redakteur, verheiratet, vier Kinder, stv. Ortsvorsitzender SPD, Kreistagskandidat, Präsident des Europ. Zentrums für zeitgemäße Metallgestaltung. Hobbies: Wandern, Lesen, Reisen. Kontakt: Gnadenberger Weg 4, Immenstadt-Werdenstein, info@metall-aktiv.de



6 Rita Coblenzer (54)

Versorgungsassistentin, verheiratet, ein Kind. SPD-Mitglied. Hobbies: Schwimmen und Laufen. Kontakt: Am Riedtobel 2, Immenstadt



7 Anton Gädigk (59)

Heimleiter AWO-Heim, geschieden, sechs Kinder, SPD-Mitglied, OhAC (Psychosoz. Hilfsverein), SSV Niederonthofen, Arbeiterwohlfahrt, Krankenunterstützungsverein. Hobbies: Ehrenamtlich in der AWO. Kontakt: Kalvarienbergstr. 84, Immenstadt, anton.gaedigk@t-online.de



8 Marianne Meier (49)

Hausfrau, ehrenamtliche Betreuerin, verheiratet, zwei Kinder. Freie Kandidatin auf der SPD-Liste. Mitglied: AWO, ESV, ECI, Boxring, Musikkapelle Burgberg. Hobbies: Lesen Kegeln, Rätseln. Kontakt: Hornstraße 2 1/2, Immenstadt meier.daniela@t-online.de



13 Peter Hausmann (50)

Finanzbeamter, verheiratet, zwei Kinder, Ortsvorsitzender der SPD Immenstadt, Kreistagskandidat, Hobbies: Bergwandern, Klettern, Skifahren, Spieleabend mit seinen Kindern. Kontakt: Auf der Höh 17, Immenstadt



14 Ertan Karasan (38)

KfZ-Meister, verheiratet, zwei Kinder, SPD-Mitglied, Mitglied beim SV 77, Hobbies: Familie, Fussball, Aquaristik, Mitarbeit als Elternbeirat. Kontakt: Flurstraße 31, Immenstadt, ertan.karasan@t-online.de



15 Hans Winkelbauer (58)

Pensionist, verheiratet, eine Tochter, Freier Kandidat auf der SPD-Liste. Obmann »Die Karlsburger«, Mitglied im Krankenunterstützungsverein, Stoinebergler, Kleingärtner. Hobbies: Kommunalpolitik, Sport, Enkel, Allgäu, Böhmerwald, Kirchen- und Blasmusik. Hornstraße 18, Immenstadt



16 Bernd Sternkopf (45)

Machinenschlosser, verheiratet, zwei Kinder. SPD-Mitglied. Hobbies und Interessen: Jagd, Fischen, Alpwirtschaft, Natur und Naturschutz. Kontakt: Jörgstraße 12, Immenstadt-Stein, sterni62@augustakom.net



21 German Übelhör

Einzelhandelskaufmann, verheiratet, drei Kinder. Freier Kandidat auf der SPD-Liste, Mitglied bei SV 77, FCI 07, Skiclub, TVI, Eisstockclub und SSV Niederonthofen. Hobbies: Kegeln, Fußball, sport, Reisen und Familie. Julius-Kunert-Str. 10 1/2, Immenstadt, www.germany44@freenet.de



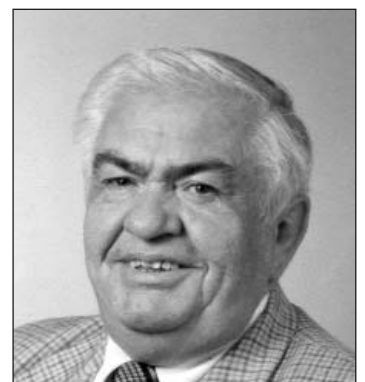
22 Klaus Rabel (64)

Pensionist, ledig, SPD Mitglied und Stadtrat von 1978 bis 1993, Ehrenvorsitzender des TV 1860 Immenstadt, AWO-Mitglied. Hobbies und Interessen: Sport, Soziales, Kommunalpolitik. Kontakt: Kalvarienbergstraße 78, Immenstadt



23 Rudolf Bley (74)

Rentner, verheiratet, zwei Kinder. SPD-Mitglied. Mitglied im TVI, dem SCI, der Feuerwehr und den Naturfreunden. Hobbies und Interessen: Haus- und Gartenarbeit, Skifahren, Radfahren und Wandern. Kontakt: Siedlerstraße 6, Immenstadt, bley.rudolf@web.de



24 Erich Basler (68)

Rentner, verheiratet, vier Kinder. SPD-Mitglied, Vertriebs-Chef von »Immenstadt aktuell«, 1. Vorsitzender im Krankenunterstützungsverein, Mitglied: Fußball, Boxen, Tierschutz u. v. a. Vereinen. Hobbies: Angeln, Radeln und Wandern. Kontakt: Im Stillen 9, Immenstadt, erich.basler@t-online.de

Die Geschichte vom alten weisen König und von den Märchen eines jungen Prinzen

Ein amüsantes frei erfundens Märchen zum Wahlkampf-Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind rein zufällig



Es war einmal ein König, der regierte sein Land bald 30 Jahre lang weise und mit viel Geschick. Er bestellte sich einen Kreis von Ratgebern - 24 an der Zahl. Darunter zwölf muntere, nämlich drei rote Schlossdiener, drei grüne Bauern und einige aktive Wächter, die gut zu tun hatten dem König beim Regieren zu helfen und dafür zu sorgen, dass alle im Reiche versorgt waren. Die restlichen 12 Ratgeber jedoch, waren Köche. Sie hatten eigentlich nur die Aufgabe, regelmäßig ihre eigenen Lieblingsgerichte in der gut ausgestatteten Schlossküche zu kochen, um sie dann selbst zu essen. Ansonsten regte sich in der Küche nicht viel, meist steckten sich die Köche gegenseitig mit Müdigkeit an und schliefen viel, wie schon der Koch bei Dornröschen.

Eines Tages kündigte sich große Freude an im Reiche. Ein Prinzlein ward dem König geboren. Da freute sich er sich sehr. Denn nun hatte er einen Thronfolger. Und der König sorgte dafür, dass es dem kleinen Prinzen an nichts mangelte. Das Kind wuchs mit den anderen Kindern im Reiche heran, ging in die Schule, wie die anderen Kinder im Königreich. Er war nicht der dümmste, aber auch nicht der allerschlaueste unter den Kindern des Königreiches.

Der Prinz lebte wohl, genoss die Annehmlichkeiten und Einrichtungen im Reiche, die der alte König und seine munteren Ratgeber zum Wohlgefallen aller Bürger schufen. Er ritt auf den Pferden, die die roten Schlossdiener im königlichen Marstall täglich striegelten, er ritt über die Straßen, die die aktiven Wächter in Ordnung halten mussten, damit er auch in der Rundkutsche überallhin fahren konnte, die von den grünen Bauern im königlichen Rat für alle Bürger des Reiches beantragt worden war. Er genoss die Früchte der Felder, die die grünen Bauern für alle Bürger im Reiche angelegt hatten. Er lachte mit den Menschen des Reiches über die Komödien, die im königlichen Schloss aufgeführt wurden und spielte auf den Sport- und Spielplätzen, die der alte König für seine Untertanen un-

ter Mithilfe der Bürger errichten ließ. Er aß natürlich auch von den Speisen, die ihm die müden Köche im Schloss vorsetzten.

Als nun der Prinz die Schule beendet hatte, rief der alte König nach seinem Sohn und fragte ihn: „Mein Kind, willst du ein guter Thronfolger werden, musst du lernen, wie man ein Reich wie das unsere verwaltet. Sag, mein Sohn, welche meiner Ratgeber sollen deine Lehrmeister sein?“ Da sah sich das Prinzlein um und dachte für sich: „Bei den aktiven Wächtern mag ich nicht sein. Immer nur die Löcher in der Straße flicken, liegt mir nicht. Auch Pferde striegeln oder tagein, tagaus die Felder bestellen, das mag ich nicht.“ Und so sagte der Prinz entschlossen zum König: „Zu den Köchen mag ich gehen. Sie erscheinen mir die wichtigsten Leute im Reiche. Ohne sie würden wir doch verhungern, oder?“

Der König wusste wohl, dass die Köche eigentlich nur für sich selbst kochten und allenfalls einmal die Bürger mit einem Kochbuch ihrer mittelmäßigen Lieblingsgerichte beglückten. Aber er wollte die Entscheidung seines Sohnes nicht kritisieren. Aber er liebte ihn wegen dieser Wahl nicht mehr so innig wie zuvor. Denn der König war ein Gourmet und konnte sich gut erinnern, dass ihm seine Köche schon öfter die Suppe versalzen hatten. So wurde der Prinz einer der 12 müden Köche.

Es kam die Zeit, da sollte der alte König die Krone in seinem wohlbestellten Reich abgeben - natürlich an den Prinzen, der inzwischen ein richtiger Koch geworden war, sogar ohne in der Küche besonders aufzufallen. Wohl sträubte sich der König etwas. Aber die Ratgeber in der Küche machten ihm klar, dass die Zeit für den Prinzen gekommen sei.

Und so rief der alte König nach seinem Sohne: „Ich weiß, dass du ein Koch geworden bist, nicht besser und nicht schlechter als die anderen auch. Ich weiß auch, dass du nun die schwere Bürde des Regenten übernehmen sollst - so ziehe hinaus ins Reich und sage den Bürgern, warum du ein würdiger Thronfolger bist - denn ich mag es nicht tun!“

Da zog der Prinz hinaus und mit ihm einige seiner Köche und verkündete in Wort

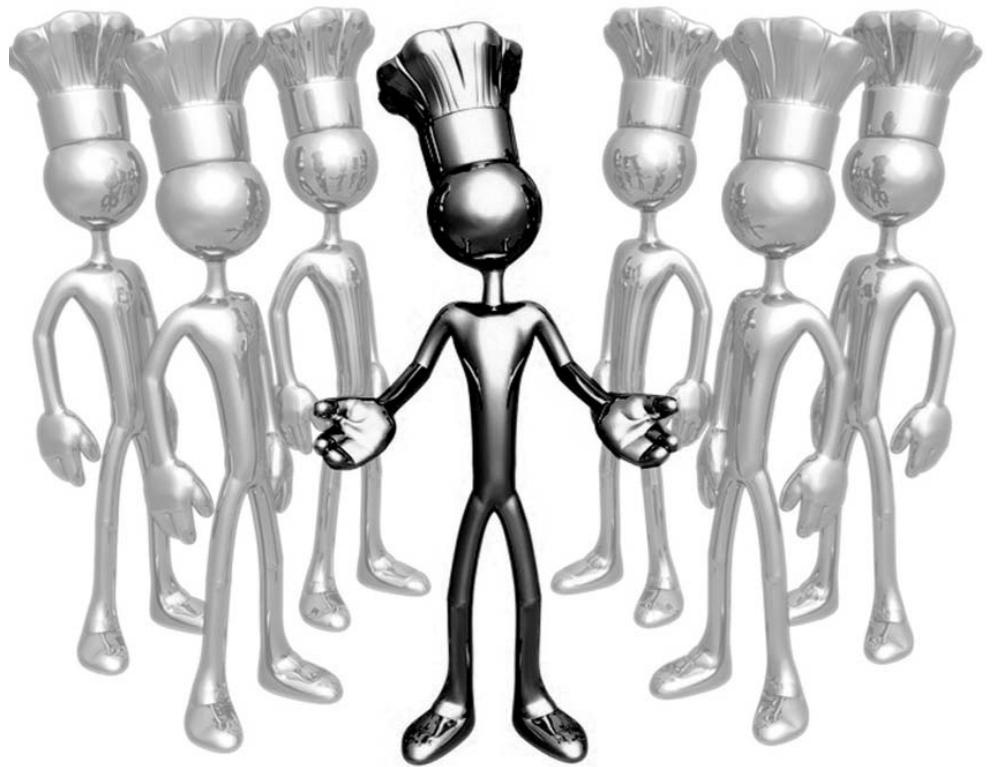


und Schrift: „Sehet her, seit Jahren sind es nicht die roten Schlossdiener, nicht die aktiven Wächter und nicht die grünen Bauern, die euch zusammen mit dem alten König zu Wohlstand und Reichtum verholfen haben, es waren die müden Köche, die diesen Brei angerührt haben. Und nun bin ich der Chefkoch und ihr sollt mich alle lieben.“

Viele Bürger aber erinnerten sich und fragten: „War es nicht der alte König, der das alles tat – sind das nicht Märchen eines selbstverliebten Prinzen?“

Der Prinz aber entgegnete: „Nein, die Köche regieren schon seit jeher im Schloss. Und ich bin der oberste Koch. Ich habe die Straßen gebaut, auf denen die Rundkutsche fährt. Ich habe das Schloss und das Theater gebaut. Ich habe die vielen bunten Schilder aufgestellt, damit ihr euch nicht verfährt. Die Felder wären nicht bestellt, ohne mich und meine Köche. Ich habe die Wälder gepflanzt, damit ihr Holz für euren Herd habt und im Winter nicht frieren müsst. All das tat ich! Nicht der alte König – er hat all die Jahre nur gemacht, was ich aus der Schlossküche ihm aufgetragen habe. Nun ist aber die Zeit gekommen, euch diese Wahrheiten zu sagen. Lasset euch nicht verblenden von falschen Ratgebern des Königs, den roten Dienern, den aktiven Wächtern und den grünen Bauern. Sie sind für die tägliche Arbeit im Reiche gut, aber vom Regieren und Verwalten verstehen sie nichts.“

Und er fügte hinzu: „Die Köche sind es, die den köstlichen Brei für euch kochen – und ich bin ihr oberster Koch! Und es darf kein anderer für Euch kochen. Er würde Salz und Zucker verwechseln und der Brei würde euch gar grausig munden.“



Noch ist die Geschichte nicht zu Ende. Denn die roten Diener, die aktiven Wächter und die grünen Bauern hatten sich heimlich einen jungen Bürger ausgewählt, der viele Schulen besucht hatte, eine prächtige Lehre im Handwerk gemacht und fleißig Meisterschaft in vielen Fächern erlangt hatte. Und sie hoben diesen klugen Mann auf ihr Schild als Nachfolger für den König – unbemerkt von den Köchen, die wie so oft in der Küche schliefen.

**Wie die
Geschichte
ausgeht?
Das erfahren
Sie am
2. März...**

Ich wähle Armin Schaupp!



Ich war 1978 selbst einmal Bürgermeisterkandidat der SPD in Immenstadt. Ich freue mich, dass hier 2008 eine echte Wahl möglich ist. Die Arbeit von Gerd Bischoff begleitete ich großteils selbst als aktiver Stadtrat. Kommunalpolitik ist für mich heute noch wichtig. Unser SPD-Ortsverein hat sich mit Armin Schaupp für einen Mann entschieden, der eine neue Ära beginnen wird. Auf jeden Fall wird es einen Führungswechsel geben. Ich hoffe, die Immenstädter Bürger durch die Wahl von Armin Schaupp ermöglichen, die Arbeit Gerd Bischoffs noch erfolgreicher fortzusetzen. Ich wünsche Armin Schaupp viel Erfolg und drücke ihm die Daumen.

**Hanns Stumpf, Immenstädter Stadtrat a.D.,
ehemaliger ehrenamtlicher Bürgermeister von Stein**



Ich habe mich gefreut als Armin Schaupp zusagte in Immenstadt für die SPD als Bürgermeisterkandidat anzutreten. Seine Kompetenz als Projektleiter bei der Bewältigung der Probleme des Hochwasserschutzes und des Hangrutsches am Horn hat Immenstadts Bürgerinnen und Bürger vor größeren Schäden bewahrt. Die Art und Weise seines Auftretens und die offene und zielgerichtete Vorgehensweise zeichnen ihn als Persönlichkeit aus. Er bringt nach meiner Ansicht durch seine Ausbildung und seinen beruflichen Werdegang die notwendigen Voraussetzungen mit, die ein Bürgermeisteramt erfordert.

Armin Ländle, SPD-Fraktionsvorsitzender im Immenstädter Stadtrat

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD Immenstadt
Vorsitzender: Peter Hausmann
Redaktion: Peter Elgaß (V.i.S.d.P)
Fotos: Volker Wille, Peter Elgaß, Fotolia

Redaktionsanschrift:
Gnadenberger Weg 4,
87509 Immenstadt

Artikel, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Einladung:
SPD-Kandidaten diskutieren mit den Bürgern vor Ort
Eckarts, Werdenstein, Seifen, Zellers und Gnadenberg
am 12. Februar, 20 Uhr im Burgcafe Werdenstein
In Bühl am 13. Februar, 19 Uhr, im Gasthaus Alpsee (Braun)

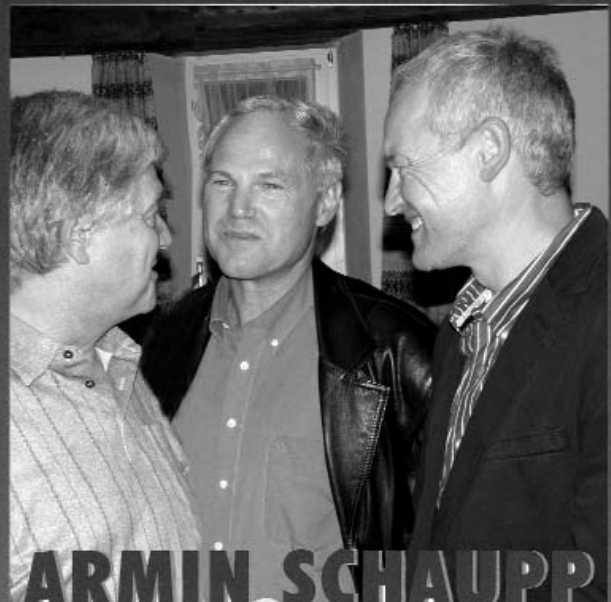
unabhängig · überparteilich



EIN
BÜRGERMEISTER
FÜR ALLE

SEINE ZIELE

- Die Schulstadt Immenstadt
voranbringen, gleiche Chancen
für alle Kinder!
- Die Verwaltung
auf die Zukunft ausrichten!
- Kaufkraftstärkung und
Stadtmarketing
gemeinsam anpacken!
- Die Ortsumfahrung unserer Stadt
über die B 308 ist Chefsache!
- Die Bürger in
Entscheidungsprozesse einbinden!
- Konsequentes Aufzeigen
von Naturgefahren,
vorausschauend handeln!
- Die Landwirtschaft durch
regionale Vermarktung stärken!



ARMIN SCHAUPP
IHR BÜRGERMEISTER

hier rechts im Gespräch mit den SPD-Kandidaten
Armin Ländle (Mitte) und Peter Elgaß (links)

Nominiert von SPD Immenstadt von den Grünen und den Aktiven